

Doch ich werde mich nicht kürzer expediren können, als wenn ich des Herrn geheimden Rath Mosers, obwohl ziemlich kurz gerathene Nachricht hier mit einrücke, und solche, jedoch mit dessen gütiger Erlaubniß, hier und da, wo es nöthig seyn wird, fortsetze und supplire. Seine Worte, in der oben angeführten Bibliotheca MStorum sind diese pag. 10. sq.

II.

*VALENTINI PREUENHUBERI Annales Styrenses, MS. spissum Volumen, literis minutis scriptum, fol.*

Extat hoc MStum in publica Bibliotheca Viennensi, cui à conditore Windhagianæ nomen est. Wobey ich nur noch dieses zu gedencken habe, daß gegenwärtige Auflage sich aus diesem Codice Windhagianæ keineswegs herschreibt, sondern daß der Verleger das MSt. als eine beglaubte Copie von dem Steyerischen Original, von hohen Händen aus einer vornehmen Bibliothec gnädigst communicirt erhalten.

Ex Archivo Styrensi sua potissimum desumpsisse se in operis fronte gloriatur Autor, & allegat præterea tanquam fontes, ut edita taceam, horum Autorum opera MSSta: *Reichardi Strein*, Dynastæ in Schwarzenau, *Christophori Jordani*, *Josephi Grienpæck*, *D. Erhardi VVildtii*, *VVolfgangi Schitzenaueri*, *Laurentiique Pühleri*. Es würde was leichtes seyn, die hierzu gehörigen Paginas zu allegiren: Allein ich halte es eben für so nöthig nicht. Doch kan ich nicht umhin, bey den letztern Worten *Laurentii Pühleri* nur noch dieses anzuführen, was pag. 4. Editionis hujus befindlich: Also hat auch *Laurentius Pichler*, oder *Collinus von Enns*, nachmahls Gerichts-Advocat zu Linz, einen Lateinischen Commentarium über der Stadt Steyer Erhebung geschrieben, und Anno 1581. einem Ersamen Rath dediciret; darinnen er zwar solche Erhebung denen Grafen von Steyer zueignet, aber gar zu Kayser Carl des Grossen Zeiten; und will, daß die Stadt schon zu seiner Zeit über 700. Jahr gestanden sey.

Ferner pag. 11. Equidem tantum temporis tum non suppetiit, ut vel penitius exacuinare Codicem potuerim, vel excerpta ex eo conficere; Quantum tamen per cursoriam evolutionem judicare licuit, vidi Autorem non temere aliorum dicta sequi, luceque quam nunquam, quod quidem ego sciam, esse dignissimum. Mit dem letztern hat es seine gute Richtigkeit; Und was das erste Punctlein betrifft, so gehöret solches zur Accurateße, Fleiß und Gründlichkeit des Buchs, davon wir oben überhaupt bereits gedacht haben. Solche nun mit vielen Stellen zu bekräftigen, würde gar was leichtes seyn; Es mag aber zur Probe für dißmahl nur bey zwey Passagen oder Stellen sein Bemenden haben. Die erste pag. 15. sq. betrifft die Frage, quo Anno die Marggraffschafft Steyer zum Herzogthum, und Marggraf Ottocar IV. von Kayser Friderico I. zum ersten Herzog von Steyermarck gemacht worden?

Und in der andern wird die Frage erörtert, wie Steyermarck an die ersten Herzoge von Oesterreich, aus dem alten Babenbergischen Hauße gediehen, an Donationis, an Emptionis titulo? Vieler andern Stellen, woraus des Autoris sonderbare Liebe zur Wahrheit, samt der alten Treu und Redlichkeit Sonnenklar hervor leuchtet, zu geschweigen.